

Viele Fragen zum Schulprojekt

In Kürten liegt der Verwaltung
auch ein Papier der SPD-Fraktion vor

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Kürten. Einen umfassenden Fragenkatalog zur Gesamtschulsanierung hat auch die SPD-Fraktion an den Kürtener Planungsleiter Sascha Bormann geschickt. Zuvor waren bereits Fragen des Kooperationsbündnisses aus CDU, Grünen und FDP in der Verwaltung eingegangen. Wie Bormann berichtet, habe er von den Freien Wählern und der AfD keine Fragen erhalten.

Kern des SPD-Papiers sind Fragen zu unabhängiger Untersuchung (Auditierung) und Risikobewertung des Projekts. Wie der Fraktionsvorsitzende Jürgen Schmidt erklärt, geht es auch um die Aussage der Verwaltung, dass es bei reduziertem Bauumfang Mehrkosten statt Kostensenkungen gebe. Unter anderem fordert die Fraktion eine Prüfung, ob eine schnellstmögliche Klassenraum-Erweiterung bei Einhaltung einer Projektsumme von 32 Millionen Euro möglich sei. Über eine Risikobewertung soll die Gemeinde Stellung nehmen zu möglichen Baukosten in

einer Streubreite zwischen 60, 70, 80 und 100 Millionen Euro nehmen. Auch der Umbau der Gymnastikhalle in ein Schulschwimmbad solle geprüft werden.

Wie Bormann erklärt, seien bis zur Ausschusssitzung am 6. Mai erste Antworten auf die Fragen zu erwarten. Der Katalog der Fragen sei durchaus unterschiedlich zu bewerten. Während CDU, Grüne und FDP Fragestellungen zu Mehrzweckhalle, zur Sülztalhalle und zur Technikzentrale hätten, nehme die SPD Controlling und Auditierung in den Blick. Die Beantwortung der Fragen werde er gemeinsam mit Claudia Pannhausen vom beauftragten Büro Pannhausen und Lindener angehen. Die Antworten dienen als Grundlage für den nach der Maitagung geplanten Workshop.

Wie Bormann berichtet, sei der Auftakt zu Sanierung und Erweiterung nun in den Sommerferien 2022 geplant. Begonnen werde mit dem Abbruch der Gymnastikhalle und der Hausmeisterwohnungen.